

Ein Kultur-Highlight mit Gänsehautfaktor

Großartige Stimmen und Gesangstalente beim Vocal Hero-Finale in der Stadthalle Holzminden

VON THOMAS SPECHT

HOLZMINDEN. „Vocal Hero“ ist Kult, Leidenschaft und Konzert gewordenes Zeugnis dafür, welche großartigen Gesangstalente diese Region zu bieten hat. Das fast dreistündige Finale des Gesangswettbewerbs der Musikschule Holzminden in der Stadthalle ist längst ein kulturelles Ereignis mit Superstimmung und reihenweise Gänsehautmomenten. Es brachte am Freitagabend die besten Talente auf die Bühne und würdigte die allerbesten von ihnen in drei Altersgruppen mit Jury- und Publikumspreisen.

450 Besucherinnen und Besucher, darunter viele Mitschüler, Familienangehörige und Fanclubs der Finalisten, aber auch Landrat und Bürgermeister waren zum großen Finale in die Stadthalle gekommen. Musikschulleiter Alexander Käberich, der charmant und redegewandt durchs Programm führte, begrüßte sie. „Echt stolz darauf“, sei die Musikschulen Holzminden, so Käberich, „eine richtige Marke aufgebaut zu haben, die es in der niedersächsischen Musikschul-Landschaft nicht noch einmal gibt.“ Das bekomme er von Kollegen im Land gesagt, und es stimme ja: „Der Inhalt ist gut, die Form passt, die Leute mögen es“ - seit 2009 schon! Die große Kontinuität sei nur möglich durch die Unterstützung von Courage, der Gerberding-Stiftung. Dafür dankte der Musikschulleiter an diesem Abend Kirsten und Horst-Otto Gerberding mehrfach.

Kirsten Gerberding: „Ein Ort, an dem Träume Flügel bekommen“

Bevor die Musik das Sagen hatte, hieß Stifterin Kirsten Gerberding die Teilnehmenden und Besucher herzlich willkommen, dankte ihrerseits der Musikschule und Alexander Käberich, die einen Ort und ein Format geschaffen hätten, „an dem Träume Flügel bekommen“. Mit auf die Bühne brachte sie drei Enkelkinder, die auch etwas zu sagen hatten. Sie wünschten „ganz viel Zuversicht, Spaß und Freude“. Kirsten Gerberding zeigte sich nach all den Jahren immer noch begeistert von diesem Wettbewerb, der mit seiner „Ausdruckskraft, Lebendigkeit und seinem Generationenmix in der Region seines-



Daniel Ritzenhoff konnte sich auf den besten Fanclub des Abends verlassen. Dafür gab es den Hauptpreis. FOTO: THOMAS SPECHT



Mathilda Lengfeld aus Fürstenberg sang „Creep“ in einer Version von Scott Bradlee's Postmodern Jukebox. FOTO: THOMAS SPECHT

gleichen sucht“. Zu spüren sei ein „besonderer Zauber, Spannung und Kraft“, aus jeder gesungenen Note, jedem Ton klinge „Mut, Passion und Hingabe“. Die Musik sei in diesen turbulenten Zeiten ein Anker, die Stadthalle „unser Zufluchtsort“ - und an diesem Abend gebe es „nur Sieger, keine Zweiten oder Dritten“.

Und genau so war es: Es wurde ein Fest der Stimmen und Talente, der Musik und der Magie. Dafür sorgten jeweils fünf Gesangstalente in den Altersgruppen I (10 bis 14 Jahre) und II (15 bis 20 Jahre) sowie drei Ü20. Das Eis brachen zunächst Ü20-Vorjahressieger Mike Pretz, der noch einmal inbrünstig seinen Siegersong „Don't let the sun go down on me“ sang, und Joshua Tappe, der seine Version des alten Kunze-Hits „Dein ist mein ganzes Herz“ zum Besten gab. Tappe hatte genau hier genau vor zehn Jahren Vocal Hero gewonnen und stand fünf Jahre später im DSDS-Finale. Zum zweiten Mal war er neben Franziska Pilz und Paul Symann auch als Jury-Mitglied gefragt.

Um was es auch noch ging

Auch wenn es nur Sieger gab, so sangen die Finalisten doch um mehr: Um Titelehrern, um einen Videoclip vom Finalauftritt (Publikumspreise) und ein halbes Jahr Gesangsunterricht an der Musikschule (Jurypreise). Abstimmen konnte das Publikum per App und Online-Voting in der Pause. 610 Votings wurden abgegeben.

Ein einsamer Mann in Al-

tersgruppe III - ansonsten ausschließlich Sängerinnen traten vor das Publikum, mit Anna-Maria Theibach aus Holzminden (11) die jüngste seit Jahren. Sie sang sich mit „Kann mich irgendjemand hören“ aus der „Schule der magischen Tiere“ in die Herzen der Zuhörenden. Großartige Songs von Stars wie Adele, Rihanna, Avril Lavigne oder Amy Winehouse waren zu hören und die jungen Künstlerinnen zeigten grandiose Gesangsleistungen und tolle Performances.

Inbrunst, Power, viel Gefühl und Können

Im Finale sangen Alina Apel aus Langenhagen („Hometown Glory“ von Adele), Emma Golüke aus Höxter („Pink Pony Club“ von Chappel Roman), Vlada Iliina aus Holzminden („Alive“ von Sia), Lisa Nawroth aus Stadtdoldendorf („Head above water“ von Avril Lavigne) und Anna-Maria Theibach aus Holzminden („Kann mich irgendjemand hören“) in Gruppe I. In Gruppe II traten Angelina Kieneke aus Höxter („Waves“ von Dean Lewis), Mathilda Lengfeld aus Fürstenberg („Creep“ von Haley Reinhart), Elisa Sophia Düker aus Nieheim („She used to be mine“ von Sara Bareilles), Lea-Marie Shkembi („Valerie“ von Amy Winehouse) und Ayla Thompson („Easy on me“ von Adele) vor das Publikum. Gruppe III vertraten Annieke Radtke aus Höxter („Need you now“ von Lady Antebellum), Angelika Miller aus Holzminden („Shelter“ von Birdy) und Daniel Ritzen-



Beim Vortrag ihres Siegersongs feierte Lea zusammen mit ihrem Anhang auf der Bühne. THOMAS SPECHT

hoff aus Brakel („I want you to want me“ von Cheap Trick).

Inbrunst, Power und ganz viel Gefühl bekam das Publikum zu spüren, erstaunliches gesangliches Können und fabelhafte Stimmen zu hören. Da war es für Publikum und Jury schwer, sich zu entscheiden. Oder doch nicht?

Die Siegerinnen und Sieger des Abends

Die Jury verkündete die Sie-



Gut gemacht: Anna-Maria Theibach aus Holzminden war die jüngste Finalistin des Abends. FOTO: THOMAS SPECHT



„Big Dan“ präsentierte sich als Showman. THOMAS SPECHT



Von Australien nach Höxter und auf die Bühne nach Holzminden: Ayla Thompson gewann den Publikumspreis in Altersgruppe II. THOMAS SPECHT

gerinnen und den Sieger des Abends. Franziska Pilz traf es auf den Punkt und bekam dafür zustimmenden Applaus: „Wir hatten so viele tolle Finalistinnen und hätten eigentlich alle nehmen können heute. Es gibt keine Verlierer!“ Aber es musste Sieger geben: Die Publikumspreise gewannen schließlich Alina Apel aus Langenhagen und Ayla Thompson, die vor einem Jahr von Australien nach Höxter gezogen war. Ihre absolut sichere und gefühlvolle Adele-Interpretation hatte am meisten überzeugt. Die Jury vergab ihre Preise an Vlada Iliina und Lea-Marie Shkembi. Als Opener im nächsten Jahr wieder kommen darf Daniel Ritzenhoff alias „Big Dan“.

Die unglaubliche Lehrerbänd „Teacher's Finest“ (mit Dankward Pillmann, Gitarre, Andreas Piper, Bass, Patrick Hörle, Piano, und Karl-Jakob Vogt, Schlagzeug), die die Finalisten an diesem Abend souverän live begleitete, konnte entscheiden, welche Fanclubs die beiden Geldpreise erhielten. Das war eine klare Sache,

denn Mathildas Fanclub (300 Euro Siegrprämie) und vor allem Daniels Fanclub aus der Grundschule Karlstraße (700 Euro) hatten für eine große Show und mächtig Stimmung in der Halle gesorgt.

Alle Siegerinnen und Sieger sangen ihre Songs noch einmal, diesmal losgelöst von aller Spannung und glücklich, bei Lea und „Big Dan“ ausgelassen unterstützt von ihrem Anhang. Ihre Fanclubs enterren kurzerhand die Bühne und sorgten für ein wirklich großes Finale des Vocal Hero-Finales 2025!

Schließlich sprach Inga Schaper von der Stadtmarketing GmbH allen Siegerinnen und Siegern die Einladung aus, gemeinsam beim Markt-Sommerkonzert am 26. Juli auf der Marktplatzbühne zu performen. Und auch die Band „Teacher's Finest“ wird dann dabei sein.



Hier geht es zur Bildergalerie: Einfach den QR-Code scannen.



Moderator Alexander Käberich scherzt mit Sänger und Jurymitglied Joshua Tappe. THOMAS SPECHT